



**1914**  
**100**  
**Jahre**  
**2014**





DSA/DSP Claudia Wettel

„Ein Gespräch endet meist mit einem Lächeln...“

Das Motto unserer Festschrift „Sehen. Erkennen. Handeln“ beschreibt genau meine Arbeit. Wir **SEHEN** täglich Menschen, die zu uns kommen und **ERKENNEN** deren Nöte und Leiden. Wir **HANDELN**, indem wir versuchen die Schwierigkeiten zu lösen. Sicherlich lassen sich die Probleme nicht gleich aus der Welt schaffen, aber ein erster Schritt ist es, offen darüber zu reden.



2013 führten wir im Evangelischen Sozialzentrum 381 persönliche Beratungsgespräche wovon 79 Personen das erste Mal den Weg zu uns fanden.

Erstaunlich viele, für eine so kleine Einrichtung, wie ich finde. Es ist auch ein Zeichen dafür, dass immer mehr Menschen unsere Hilfe benötigen. Zu 82% wird die Beratungsstelle von Frauen aufgesucht. So wie in den vergangenen Jahren lag der Schwerpunkt der Beratung in der **Linderung finanzieller Probleme, wobei Miet- und Energieschulden** die größten Herausforderungen bilden.

Wie sollen es Familien, AlleinerzieherInnen oder PensionistInnen auch schaffen, wenn die Lebenserhaltungskosten steigen, aber nicht mehr ins Geldbörsel kommt? Aber nicht nur die steigenden Lebenserhaltungskosten, besonders gesundheitliche Probleme führen zu

Schwierigkeiten im Alltag. Viele Menschen sind dem Druck, der auf sie lastet, nicht gewachsen.

Sie wissen nicht mehr was sie tun sollen, sind erschöpft und werden krank. Vielen ist es peinlich oder sie schämen sich, wenn sie eine Beratungsstelle aufsuchen „müssen“. Ich sage dann immer: **„Es ist keine Schande sich helfen zu lassen, denn gemeinsam ist es leichter Lösungen zu finden.“**

In einem ersten Gespräch fallen dann meist auch die ersten Lasten ab. Viele sind danach erleichtert und stolz diesen ersten Schritt geschafft zu haben.

Ihre Spenden, nicht nur die finanziellen sondern auch die vielen Sachspenden wie Kleider, Geschirr und Spielsachen sind eine große Unterstützung, die für unsere Klienten und Klientinnen immer wichtiger werden.

Ein Lächeln oder ein „einfach“ gesagtes: „Danke schön, es ist so gut, dass es eine Einrichtung wie euch gibt.“ geben mir Kraft und Zuversicht für meine Arbeit.

Ihre  
DSA/DSP Claudia Wettel  
Email: [claudia.wettel@diakoniewien.at](mailto:claudia.wettel@diakoniewien.at)

„Stadtdiakonie Tröpferl“ - rot oder weiß - erhältlich ab einer Spende von € 7,- pro Flasche.

# 100 Jahre Stadtdiakonie Wien

1914  
100  
Jahre  
2014

Betrachtet man die Geschichte der Stadtdiakonie Wien, die am 18.11.1914 als „Wiener Evangelische Stadtmission“ gegründet wurde, stellt man fest, dass sich die Aufgaben seither wenig verändert haben.

Auch heute, 100 Jahre später, betreuen und begleiten wir im Evangelischen Sozialzentrum Familien in Notsituationen. Im Häferl kochen wir für Obdachlose, Haftentlassene und sozial Ausgegrenzte warme Mahlzeiten. In verschiedenen Projekten nehmen wir uns der Kinder aus einkommensschwachen Familien an. Die Stadtdiakonie Wien versteht sich aber auch als eine „Servicestelle“ für die Pfarrgemeinden in sozialen Belangen.

Am 29. Jänner 2014 feierten wir unseren 100. Geburtstag in der Superintendentur Wien. Superintendent Hansjörg Lein bedankte sich dabei für die Arbeit der Stadtdiakonie Wien.

Dr. Günther Bauer, Vorstand der Inneren Mission München, betrachtete in

seiner Festrede die „Urbane Gesellschaft – Herausforderungen für die Diakonie in den alten und neuen europäischen Metropolen des 21. Jahrhunderts“.

Unsere Festschrift „Sehen. Erkennen. Handeln. – Soziale Herausforderungen in der Stadt“ wurde von Bischof Michael Bünker vorgestellt. (erhältlich gegen einen Druckkostenbeitrag von € 6,-) Die Stadtdiakonie würdigte er als einen „Ort des Vertrauens“, mit ihrer Arbeit würde sie einen wichtigen Beitrag in der Stadt leisten.

Ein Höhepunkt des Festaktes waren die sozialkritischen Lieder von Norbert Karvanek, Leiter des „s Häferl“.

Das finnisch-italienische „Duo Ilon“ sorgte für den musikalischen Rahmen.

Für das Buffet haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des „Häferls“ Eintöpfe zubereitet, wie sie auch für die Häferl-Gäste gekocht werden, aus Lebensmitteln, die aber von Supermärkten nicht mehr

verkauft werden. Erstmals wurde aber auch das „Stadtdiakonie Tröpferl“ in rot und weiß ausgeschrieben. (erhältlich ab einer Spende von € 7,- pro Flasche).



Unsere Ziele für die kommenden Jahre sind hoch gesteckt, aber die Freude und die Hoffnung, die wir geben können, bestärken uns in unserem Einsatz gegen Armut und Not in einer Großstadt wie Wien weiter anzukämpfen.

Dipl. LSB Claudia Röthy  
Geschäftsführerin

Unser Spendenkonto:  
IBAN:  
AT66 3200 0002 0747 7417  
BIC: RLNWATTWW

# Notruf 97 – „Mama, wieso haben wir kein warmes Wasser?“

Eine allein erziehende Mutter mit ihren Kindern (16, 15 und 14 Jahre) bricht bei uns in Tränen aus. Sie erzählt, dass sie die Delogierung abwenden konnte, aber seit Wochen ohne Warmwasser und funktionierender Heizung lebt. Durch Schimmelbefall in der alten Wohnung leidet der 14jährige Sohn seither an starkem Asthma. Die Familie zog 2013 in eine neue Wohnung, erhielt aber keine Unterstützung bei den Übersiedlungskosten, wodurch es zu Rückständen bei den Energiekosten kam. Seit November 2013 geht die Mutter arbeiten, bezieht allerdings Mindestlohn und schafft es nicht die laufenden Kosten und Schulden zu decken. Um eine Ratenvereinbarung bei den Energielieferanten zu schaffen, müssen wir sofort zumindest € 1.000,- aufbringen. Die Ratenzahlung ist zwar dann immer noch eine finanzielle Mehrbelastung, bringt aber vorübergehend Linderung, damit die Kinder nicht wieder fragen müssen: „Mama, wieso haben wir kein warmes Wasser?“ Mit Ihrer Spende in Höhe von € 1.900,- wäre es möglich, dass die Familie aus eigener Kraft ihren Alltag bewältigen kann - **VIELEN DANK FÜR IHRE HILFE !**

## Jahresbeitrag 2014

Die Jahresbeiträge sind ein wesentlicher finanzieller Eckpfeiler zur Sicherung unserer Arbeit, denn ohne Mittel sind wir „mittellos“.

Sollten Sie Ihren Jahresbeitrag für 2014 von € 25,- noch nicht beglichen haben, bitten wir Sie das jetzt zu tun.

**Jeder Cent ist für uns wichtig!**

Rücksendungen bei Unzustellbarkeit an:  
Stadtdiakonie Wien, Große Neugasse 42, 1040 Wien

## Die Stadtdiakonie Wien hilft Menschen

### Evangelisches Sozialzentrum Wien (ESW)

Gr. Neugasse 42, 1040 Wien  
Tel.: 01/208 58 93

Beratungszeiten

MO 10-12 Uhr

DI 10-12 Uhr

MI 15-17 Uhr



P.b.b. Erscheinungsort 1050 Wien  
GZ 03Z035041M

#### Impressum

Herausgeber: Stadtdiakonie Wien

Vorsitzende: Eleonore Schülle,

alle Gr. Neugasse 42, 1040 Wien

Redaktion: Dipl. LSB Claudia Röthy

Fotos: Martina Schomaker, Herwig Röthy

Layout: Ing. Herwig Röthy

Druck: Druckerei Thienel, 1120 Wien

Versandpostamt: 1239 Wien

Blattlinie: Berichte über Aktivitäten der Stadtdiakonie Wien, über soziale Belange und deren gesellschaftliche Zusammenhänge und Hintergründe

Mail: [claudia.roethy@diakoniewien.at](mailto:claudia.roethy@diakoniewien.at)

Preis: € 1,40 / Jahresabo € 8,-

Jahresbeitrag 2014: € 25,-